Asc.
5021 n

Asc.
5021 r · Verehrung

S. Aloysius Gonzaga. S. J.

C. P. S. C. M.

...Castiglioni S. J. inv. et del. Pekini. J. Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.

Sechs-Sonntägige
Verehrung
Des Heiligen
Aloysii Gonzagå,
Aus der Gesellschafft JEsu,

Mit einem Vollkommenen Ablaß,
so an jedem Sonntag zu gewinnen,
Von dem Påbstlichen Stuhl
begnådiget:
Um Gnad und Hülff
In unterschiedlichen Anliegen, besonders um stand-
måßige Leibs- und Seelen-Reinigkeit,
Durch die Glorwürdige Fürbitt
Dieses Heiligen,
Bey GOtt dem Allmåchtigen
tröstlich zu erhalten.

Cum Permissu Superiorum.

Bamberg,
Gedruckt bey Johann Georg Klietsch, Uni-
versitåts-Buchdruckern. 1764.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Gute Meinung für die gegenwärtige Andacht, so am jeden Sonntag zu wiederhohlen.

O Allmächtiger, und Barmhertzigster GOTT! zu grösserer Glory deines heiligen Nahmens, zu Lieb und Ehr des Allerheiligsten Sacrament des Altars, zur Gedächtnuß meines gecreutzigten Heylands JESU Christi, zu Verehrung der unbefleckten und allzeit reinesten Jungfrau und Himmels-Königin Mariä, wie auch deines getreuen Dieners, meines Heiligen Patronen Aloysii, will ich heut anfangen (fortsetzen) diese gegenwärtige Andacht; um dich in diesem Englischen Jüngling und deinem so inbrünstigen Liebhaber zu ehren und zu loben. Ich opffere dir solche Andacht mit möglichster Ehrerbietsamkeit auf, zur schuldigen Danksagung für alle mir jemahls erwiesene Gutthaten, wie auch sonders für jene große Gnaden, welche du dem Heiligen Aloysio, und durch seine Vorbitt dessen Pfleg-Kinderen verliehen hast: und gleichwie schon viele das kräfftige Vorsprechen dieses mächtigen Patronen erfahren, und ihrer Bitt seynd gewähret worden; also hab ich auch zu dir meinem gütigst- und freygebigsten GOTT das Vertrauen und

tröst-

tröstliche Zuversicht, du werdest in Ansehung seiner glorreichen Verdiensten, mich gnädigst erhören, und diese Gnad ‒ ‒ ‒ mir verleyhen, um die ich demüthigst und inständigst anhalte, wann selbige zu deiner grösseren Ehr und Göttlichen Wohlgefallen, und zu meiner Seelen Heyl gereichen wird.

Du aber, O glorwürdiger und mächtiger Fürsprecher bey GOTT, Heil. Aloysi! erhalte mir die Gnad, heut meinem GOtt auf das eiffrigste zu dienen, und jene Werck, absonderlich die Heilige Communion, so ich mir zu deiner Ehr vorgenommen, auf das vollkommneste nach deinem Exempel zu verrichten. Opffere solche dem Allerhöchsten auf; dancke ihm auch mit mir, für alle mir erzeigte Gutthaten, und trage demselben mein Anligen und Verlangen vor, nehmlich dieses ‒ ‒ ‒ darbey ich doch in den allerheiligsten Willen GOttes mich völlig ergebe: Fürnehmlich aber bitte ich um ein glückseeliges Sterb-Stündlein vor mich, wie auch vor jene Seelen, die heut von dieser Welt abscheiden werden; welche ich durch dich, O Heiliger Aloysi! und durch ihre Heil. Schutz-Engel in die Händ des himmlischen Vatters, und in die HH. Wunden JEsu des Gecreutzigten anbefehle, Amen.

Sechs-Sonntägige
Betrachtungen
Aus dem Leben des Heiligen
Aloysii Gonzagä.

Erste Betrachtung
Für den ersten Sonntag,
Von denen ersteren Jahren Aloysii.

I. Martha Tannia die Hoch-adeliche Mutter zohe ihren aus Ferdinando Gonzaga Marggraffen zu Castilion im Jahr 1568 den 9. Martii erzeugten, und durch Hülff Mariä ehe getaufften, als gantz gebohrnen Aloysium zu aller Tugend und GOttes-Forcht auf. Diese andere Blanca hatte nichts mehr im Wunsch, als daß sie ihrem kleinen Ludovico mit der ersten Milch die Lieb zur Tugend und den Haß deren Lastern einflössen kunte. Jene zeigte Aloysius in allen seinen Ubungen, sonderlich die Lieb zur zarten Andacht, welcher zu pflegen er öffters in verborgene Hauß-Winckel sich verfügte, um allda ruhiger die Marianische Lob-Sprüch, Buß- und Staffel-Psalmen, und andere gewöhnliche Gebetter zu verrichten. Die Laster hassete er also, daß weder die

sorg-

sorgfältige Mutter, noch Turcius der gottseelige Lehrmeister etwas straffmäßiges an ihm fanden; ja seine Seelsorger kaum hätten, von was sie den unschuldigen Büßer in dem Sacramentalischen Gericht loßsprechen mögten. Er allein ersahe in seinem Engelreinen Hertzen auch die kleineste Unvollkommenheiten gantz klar, und bedauerte solche also hefftig, daß er bey der heiligen Beicht aus Menge der Zäher und Reu öffter in die Ohnmacht fiele 2c. Unschuldiger Hertzen ist es, auch dort eine Schuld erkennen, wo keine ist. Der Schatten jeder Untugend jaget Sorg und Forcht ein jenen Seelen, die der Tugend geflissen seynd.

2. Siehe nun zu, Aloysianisches Pfleg-Kind wie du deine erste Lebens-Täg zugebracht hast. Du soltest billig die Erstling deiner Jahren GOtt geheiliget, Ihm, als von und wegen dem du lebest, in Ubung standmäßiger Tugenden und Vermeidung aller Laster in der Jugend gedienet haben; vielleicht aber must du mit David reumüthig ausruffen: **Gedencke nicht, O HErr! der Laster meiner Jugend und Unwissenheiten.** Was ist jetzt zu thun? Was du vorhin versaummet, ersetze anjetzo: Liebe die Tugend, hasse alle Laster, um desto mehr und eiffriger, wie später du in beyden dich zu üben anfangest. Saume dich nicht zum HErrn zu bekehren! Er wartet mit grosser Gedult auf die Besserung deines Lebens. Was gehet dir aber am meisten für eine Tugend ab? Was ist forderist für ein Laster zu fliehen? Was für eine böse Neigung herrschet sonderlich in dir? Was Gelegenheiten hast du, noch heut, zur Ehr

und Nachfolg Aloysii, in dieser Lieb und Haß dich zu üben? Es ist kein Augenblick des Tags, wo du nit etwas Gutes und Verdienstliches würcken könnest.

Gebett.

O Englischer Aloysi! lebhaffter Spiegel der Tugend, abgesagter Feind aller Laster! Ach wie unrein befinde ich mich, da ich mich mit dir vergleiche! Wie weit bin ich von deiner Unschuld entfernet! Wie sehr ist mein sündhafftes Gewissen beschädiget! O daß ich nach deinem Beyspiel selbes genauer durchsuchte, mit fruchtbarer Buß ausreinigte, durch öfftere reumüthige Beicht von allem Unrath säuberte! Wie unempfindlich ist bis daher mein Hertz in Erkanntnuß seiner Boßheiten gewesen? Wie lau die Reu und Leyd? Wie hinläßig die Besserung? Wie sinnlich die schuldige Genugthuung? O heiliger, unschuldiger Büßer! Bitte GOtt für mich daß ich nach erlangter Verzeyhung meiner Sünden, mit reinem Hertzen und unschuldigem Gewissen, die übrige Täg des Lebens, meinen Schöpffer und HErrn über alles liebend, wohl zubringe, und endlich die ewige Seeligkeit erlange, Amen.

Andere

Andere Betrachtung

Für den anderen Sonntag, Von dem unschuldigen Hof-Leben Aloysii.

1. Es ist zwar das gemeine Sprichwort: Wer in Andacht gut will leben, muß vom Hof sich weg begeben: Allein Aloysius hat gezeiget, daß man auch in Mitten der Hof-Freyheit heilig und unschuldig leben könne. Von denen Hof-Leuten selbst hatte er diese Lobwürdige Zeugnuß: Der Marggraf von Castilion führet ein Leben einer vollkommenen Ordens Person. Mitten unter denen Hof-Geschäften ware seine Ubung und Freud die öffter wiederhohlte Empfangung deren HH. Sacramenten, innbrünstige Gespräch von himmlischen Dingen, anmüthige Betrachtung und eiffriges Gebett, heilige Leibs- und Gemüths Einsamkeit. Er wuste nichts von denen sonst gewöhnlichen Lastern; von stoltzem Pracht und Hochmuth, von ausgelassener Frech- und Uppigkeit, von unehrbaren Unterredungen und Bekanntschafften, von weicher Kleidung, Uberfluß deren Speißen, Spielen und Unterhaltungen. Alles ware an ihm auferbäulich, eingezogen, und unschuldig. Er machte ihm den Hof zu einer Tugend-Schul. Bey wohl-bedeckter Taffel wuste er hungerig, bey angenehmen Schau-Spilen taub, bey holdseeligen Gestalten blind zu seyn: Unter dem zarten Hof-Kleid verbarge er einen härinen Buß-Gürtel: Das weiche Feder-Beth machte er durch unterlegte Holtz-Trümmer zum

harten Creutz: Der bey Hof sonst unbekannte Marter-Zeug ware bey ihm ein täglicher Gebrauch. Gegen alle, so gar gegen denen, so zu seinen Diensten gewidmet waren, führte er sich gantz friedsam, ehrerbietig und höflich auf. Nichts ware an ihm verstelltes, bitteres, unfreundliches: Er zoge aller Hertzen an sich, und reitzte mit unschuldigem Lebens-Wandel auch andere zur Eingezogenheit deren Sitten und Lieb der Tugend hefftig an ꝛc. Er wuste die Würdigkeit seines Stands durch den Glantz der Tugend zu ziehren, und mit dieser, als einem Magnet-Stein, auch sonst zum Guten Eisen-harte Hertzen nach sich zu ziehen.

2. Aloysianisches Pfleg-Kind! Wie Aloysio der Hof, so ist dir dein Lebens-Stand ein Schau-Spiel der Welt, denen Englen und Menschen worden; soll derowegen nach der Lehr Pauli deine Eingezogenheit allen bekannt seyn. Was ersahe man aber an dir, deiner Lebens-Art und Aufführung? Vielleicht freche Ausgelassenheiten im Reden? Stoltzen Hochmuth in Gebärden? Weiche Zärtlichkeit in Kleidern? Sinnliche Unmäßigkeit in Speißen? Unverschämte Freyheit in Ergötzungen? Falsche Politic in der Gemeinschafft? Verstellte Zweydeutigkeit in der Zung? Schändliche Begierd nach dem Wohlleben? O wie weit hast du von der rechten Straßen eines Christlichen Wandels, von dem Beyspiel Aloysii abgeirret! Lebe hinführo in der Welt, wie Aloysius bey Hof; ehrbar, mäßig, eingezogen, friedlich; mit einem Wort: Auferbäulich So leben heist in der Welt Geistlich, ja mit Aloysio recht Englisch leben.

Ge-

Gebett.

UNschuldiger H. Aloysi! du Spiegel heiliger Hof-Leuten, du Richt-Schnur eines recht Christlichen Lebens! Es schämet mich meines so freyen Wandels, meiner Ausgelassenheit im Reden, Sitten und Gebärden: Jetzt mißfallet mir die vorige gar zu freche Aufführung, Es reuet mich, daß ich deiner so unschuldig- und eingezogenen Lebens-Art so wenig gefolget; nehme mir aber, auf deine mächtige Fürbitt vertrauend, kräfftig für, mein Leben gantz anderst anzustellen, die verdorbene Sitten zu verbesseren, die ungebundene Frechheit einzuschräncken; so zu handlen, daß an allem meinem Thun und Lassen andere billig mögen erbauet werden. Deine kräfftige Hülff muß nun mein Schwachheit unterstützen; um diese bitte ich dich demüthigst, großer Schutz-Heiliger! Mache, daß mein Lebens-Wandel in der Welt unschuldig und heilig seye, wie der deine in Mitten der Hof-Freyheit gewesen, Amen.

Dritte Betrachtung

Für den dritten Sonntag,

Von Aloysii hertzhaffter Verachtung der Welt.

1. Es hatte Aloysio seine Erst-Geburt, die vortreffliche Natur- und Gemüths-Gaaben, das Vätterliche Ansehen, die Macht seiner Anverwandten, die Gunst hoher Fürsten und Königen zu allen so wohl Geist- als Weltlichen Würden den Weeg gebahnet; das günstige Glück führte ihn schon in ersten Jahren zu hohen Ehren-Stellen, und ware nichts anders mehr vonnöthen groß zu seyn, als dieses wollen. Aber die hertzhaffte Verachtung alles Irrdischen hat Aloysium so weit vermöget, daß er verwurffe, was die Welt hoch achtet, und damal sich den glückseeligsten schätzte, da er verborgen, unbekannt, und arm seyn konnte. Nicht leicht konte man ihn darzu bringen, daß er köstliche Kleider anlegte: Er hat auch jenes künst- und köstlich gestickte Kleid, so er bey erster Begrüßung der Königlich-Spanischen Infantin anzuziehen gezwungen worden, hernach niemahlen mehr an seinen Leib gebracht, wie er dann auch guldener Ketten und anderes Leibs-Zierath sich beständig enthalten, mit Vermelden, daß solche Aufzug nur denen beliebe, welche mehr der Welt, als GOTT dienen. Zu prächtigen Ehren-Mahlen, herrliche Music, Freud- und Lust-Gespiel, welche ihn zu beehren Hercules Tannus seiner Frauen Mutter Bruder angestellet, erschiene

ne er zwar auf vieles Bitten, doch also, daß man aus seiner Zucht und Mäßigkeit leicht abnehmen konnte, wie wenig alle solche Welt-Lustbarkeiten ihn ergötzten. Die Einwilligung des Vatters und Kaysers, kraft dero er, als der Erst-Gebohrne, sein Fürstenthum und alles, was ihm die Welt zuspielen wollte, verlassen könnte, suchte er durch 3. Jahr sorgfältig, und dorffte Aloysius sagen: Sein Bruder Rudolph habe nicht mit so grosser Freud das Marggrafthum angenommen, als er dasselbe ihme überlassen. Er stattete GOtt mit gebogenen Knyen Danck ab, daß er endlich der weltlichen Sorgen sich entschlagen, und allein Göttlichen Dingen abwarten mögte rc. So machen es jene, welche die guldene Ketten der Welt für harte Füß-Eisen, und ihren Dienst für ein bittere Leib-Eigenschafft halten.

2. Aloysianisches Pfleg-Kind! Was hilft es dem Menschen, wann er die gantze Welt gewinnet, an seiner Seelen aber Schaden leidet? Was Gewinn, wann man zeitliche Ehren, schnöden Wohllust, zergängliche Reichthumen dieser Welt mit Verlust der Tugend, mit Verletzung des Gewissen, mit dem Untergang seiner Seelen erkauffet? Gehe in das innerste deines Hertzens, durchsuche deine Begierden, erforsche deine Neigungen; vielleicht findest du, daß dein Gemüth an die Eitelkeiten dieser Welt allzuvest angebunden? Ach zerreisse diese Band, welche doch endlich der Tod, mit deinen Schmertzen, aber ohne Nutzen, zerreissen würde. Das menschliche Hertz, welches von und zu GOtt erschaffen ist, kan einmahl mit üppigen Welt-Freuden, Ehren

und Reichthum nicht ersättiget werden: GOTT allein kan selbes erfüllen: Diesem diene, sage aber zugleich dem Welt-Dienst ab; dann zweyen so widrigen Herren zu dienen ist ohnmöglich. Du weist ja, daß die Welt deiner Lieb nicht werth, weilen ihr Schönheit so unbeständig, ihr Versprechen so betrüglich, ihre Güter so zergänglich seynd. Was wirst du künfftighin thuen? Wirst du wohl noch um deinen bösen Gelüsten ein Genügen zu leisten, deine Kisten mit frembdem Gut zu bereichen, dich über andere zu erheben, deine Seel und Seeligkeit in die Schantz schlagen? Ich förchte, es mögte dir die Reu zu spath ankommen. Verachte mit Aloysio die Welt, **dann ihre Gestalt vergehet gar geschwind.**

Gebett.

GLorreicher Obsieger alles zeitlichen Prachts und Hochmuths, H. Aloysi! hertzhaffter Verachter aller irrdischen Dingen! dessen Hertz an GOtt allein gehäfftet, alles zergängliche weit überstiegen, dessen Gemüth mit unbeweglicher Tapfferkeit von allen unordentlichen Welt-Sorgen entbunden, immerdar der angenehmen Freyheit deren Kinder GOttes genossen. Siehe an das schwere Joch, welches mir die Tyrannische Beherrscherin meines Hertzens, die Welt aufgebürdet; eyle, die so harte Fesseln zeitlicher Begierlichkeitten aufzulösen, zertrü-

trümere die Strick weltlicher Sorgen, erlöse mich von so schwerer Dienstbarkeit! Ich werde mit David zu dir ruffen: Du hast mein Band zerrissen; ich will dir Lob-Opffer opfferen. Alle vorige Begierden nach Ehren, Wohllust und Reichthumen werde ich als ein schuldiges Brand-Opffer auf deinen Altar darlegen, und nicht mehr suchen, was die Welt suchet. Von nun an ist mir die Welt, und ich bin der Welt gecreutziget.

Vierte Betrachtung

Für den vierten Sonntag,

Von dem vollkommenen geistlichen Leben Aloysii.

IN einem kostbaren Ring giebt das Edel-Gestein dem Gold, und dieses dem Edel-Gestein grössere Zierd und Werth. Die Tugend ist zwar allzeit kostbar und ansehnlich, doch empfanget sie einen neuen Werth vom geistlichen Ordens-Stand, den auch sie herrlicher und vollkommener machet. Groß und schätzbar ware die Tugend Aloysii in der Welt: Der geistliche Ordens-Stand giebt ihr die letzte Vollkommenheit. Aloysius hat in der Welt schon im neunten Jahr seines Alters die Englische Reinigkeit gelobet: Diese treibt er so hoch im geistlichen Stand, daß er, gleich einem Engel, obschon im sterblichen Fleisch, nichts fleischliches jemahl

empfunde. Vorhin ware er der Andacht zartest ergeben, wendete auch viele nächtliche Ruh-Stunden in dem Gebett an: Jetzt bettet er also eiffrig und versammlet, daß alle Ausschweiffungen eines gantzen halben Jahrs nicht etliche Minuten austrugen. Die angebohrne Eingezogenheit hielte an dem Spanischen Hof durch zwey gantze Jahr seine Augen vom Anblick der Königin ab: Jetzt ist sie also scheinbar, daß manche von neuem in die Theologische Schul sich verfügten, um Aloysii Zucht auf dieser Schau-Bühne öffters sehen zu können. Was soll ich sagen von seiner Demuth, welche wegen mindesten auch unsträfflichen Fehleren sich bey denen Füßen seiner Obern zur Buß und Genugthuung anerbotte? Was von der gemeinen Beobachtung seiner Ordens-Satzungen, welche also vollkommen gewesen, daß er gleich vor dem Ende seines Lebens bezeugen konnte, er wisse sich nicht zu entsinnen, daß er jemahls auch die mindeste Regel der Gesellschafft JESU übertretten hätte? Was von der innbrünstigen Lieb zu seinem Beruff, von welchem er sagte: Wañ ich nur ein Augenblick in der Societät hätte seyn sollen, und durch die Höllen-Peyn dahin gelangen müssen würde ich diese erwählet haben, damit ich in selbiger hätte seyn können. Was von seinem blinden Gehorsam verwunderlicher Abtödtung, geistlichen Zucht, standhafften Gedult, heroischer Uberwindung und anderen Ordens-Tugenden, welche alle nicht gemein, sondern in höchster Vollkommenheit in Aloysio zu finden waren? Aloysius nehmlich, wie ein unschuldiger Jüngling, und heiliger Hof-Herr, so ist er ein vollkomner Geistlicher gewesen.

2. Aloysianisches Pfleg-Kind! Auch dir ist gesagt: Seyet vollkommen, wie euer himmlischer Vatter vollkommen ist! Christus ist nicht allein geistlichen, sondern auch Welt-Menschen zum Beyspiel vom ewigen Vatter fürgestellet worden, welches sie ansehen, hören, und folgen sollen. Ist dir dieses zu schwer, folge wenigstens einem puren Menschen, einem Jüngling jung von Jahren, zart von Leibs-Kräfften, einem H. Aloysio! Du must auch in der Welt mit einer gemeinen Tugend nicht zufrieden seyn immer den Bogen höher spannen, wie an Jahren, also auch in der Vollkommenheit deines Stands wachsen. Hast du wohl dieses gethan? Wie starckmüthig ist deine Gedult in Trübsalen? Wie behend dein Gehorsam gegen Geist- und Weltliche Obrigkeit? Wie behutsam deine Keuschheit in vorfallenden Gefahren? Wie hertzhafft deine Abtödtung in anreitzenden Leibs-Sinnlichkeiten? Wie versammlet deine Andacht bey täglichem Gebett? Wie eingezogen deine Augen bey gefährlichen Gegenwürffen? Wie vest deine Tugend in der Gelegenheit zu sündigen? Befindest du dich in obgemeldten Stucken wohl bestellet, so magst du dich getrösten, daß du nahe an der Vollkommenheit deines Stands, mithin auch groß an Verdiensten und Gnad GOttes seyest; wo hingegen, so du im Creutz kleinmüthig, in harten Befehlen ungedultig, in denen Anfechtungen zaghafft, zärtlich in der Abtödtung, ausschweiffig in der Andacht, unbehutsam in der Gemeinschafft, wanckelmüthig in gutẽ Vorhaben, deine vermeinte Tugend nur ein Schein Tugend, weit von der rechten Christlichen Vollkommenheit entfernet wäre. Dieses wäre nun zu verbesseren, damit du den Nahmen eines Christen würdig tragest.

Ge-

Gebett.

O Vollkommenestes Vorbild aller Geist- und Christlichen Tugenden, Heil. Aloysi! Zu was grossen Gipffel wahrer Heiligkeit hat dich nicht die innerlich würckende Gnad GOttes erhoben? Ich erfreue mich über deine so ungemeine Vollkommenheit, und sage sammt dir dem allergütigsten Vatter Danck, daß er dich zu so ausbündiger Tugend geführet. Ach wie spath fange ich an den Weeg wahrer Christlichen Tugend zu wandren! Wie zaghaft trette ich in deine herrliche Fußstapffen ein! Es stehet mir ein nur gar zu weiter Weeg annoch bevor, daß ich den Zweck Stand-mäßiger Tugend und Heiligkeit erreiche! Jetzt werde ich die Schritt verdopplen, und mit unermüdetem Eiffer den hohen Berg Christlicher Vollkommenheit besteigen! Du mundere den lauffenden auf, erquicke den matten, stärcke den wanckenden! Ich werde die Cron der Gerechtigkeit, welche zu End des Lauffs der Gerechte Richter geben wird, mit danckbarem Gemüth deinen herrlichen Tugend-Beyspielen und mächtiger Fürbitt zuschreiben. Leite, O großer Heiliger! im Angesicht des HErrn meine Weeg, daß ich von der rechten Straß vollkommener Tugend niemalen abweiche.

Fünf-

Fünffte Betrachtung

Für den fünfften Sonntag,

Von Aloysii Eiffer für die Ehr GOttes und das Heyl deren Seelen.

1. ALoysius hat der ruffenden Stimm Mariä, da sie am Fest ihrer Himmelfahrt 1583. aus ihrer Bildnuß mit deutlichen Worten ihn in die Gesellschafft JESU beruffen, desto lieber gefolget, weilen das Ziel dieser Gesellschafft ist die grössere Ehr GOttes, und das Heyl deren Seelen. Wie hitzig er die Ehr GOttes zu beförderen gesuchet, zeiget sattsam sein allein zum Dienst GOttes gerichtes Leben an, ja jene eifrige Begierden, denen weit entlegenen Indianern GOtt zu verkündigen, seynd Prob-Stuck genug jenes inwendigen Eiffers, mit welchem er noch vor der Zeit aus Lieb GOttes verzehrt wurde. Dieses Feuer Göttlicher Lieb liesse sich aber nicht lang bergen, es brache in helle Flammen aus, und ergriffe alles. Aloysius, obschon kein Priester, kein Apostel, kein Prediger, suchte doch die verlohrne Seelen GOtt zu gewinnen. Er begleitete zu Mayland öffter die Priester in die Gefängnussen und Spitäler, um allda bey gegebener Gelegenheit diese armseelige mit geistlichen Gespräch zur Gedult und wahrē Buß aufzumunteren. Zu Rom legte er auf offentlicher Gassen die Christliche Lehr mit solchem Nachdruck aus, daß auch vornehme Prälaten und Bischöff mit Vergnügen ihn angehört. Zu Castilion predigte er an dem Sambstag vor der Faßnacht also nachdrücklich, daß wegen ungemeiner Anzahl deren

ren Büßenden viel Priester bis in die Nacht mit Anhörung deren Beichten beschäfftiget wurden. Es kame ihm zu Rom zu Ohren die hartnäckige Verstockung eines schon 6. Jahr in seinen Sünden erharteten Bößwicht; und auch diesen hat er also beweget, daß er, wie ein sanfftes Lämmlein, seinem guten Hirten in die Kirch der Societät gefolget, um allda die Wolffs-Haut abzulegen. Was die Engel im Himmel, das erfreuete unseren irrdischen Engel auf Erden, nehmlich die Bekehrung der Sünder. Dahin ziehleten alle seine Gedancken, Begierden, Reden, Wissenschafften, Andacht und Tugend-Ubungen: Dieses ware die Antwort auf die Frag des Marggraffen seines HErrn Vatters, warum er vor anderen Ordens-Ständen die Gesellschafft JESU erwählte? Weilen nehmlich da Hoffnung wäre, **Christo dem Erlöser menschlichen Geschlechts durch Beförderung des Heyls deren Seelen ähnlicher zu werden.** Darum suchte er jederzeit, wo es mit Wercken nicht erlaubt, mit Beyspielen seinem Nächsten den Weeg der Tugend zu zeigen. Dieses nehmlich hat das Feuer Göttlichen Eiffers, daß es erstlich seinen Feuer-Offen mit übernatürlicher Liebs-Hitz zu GOtt anzünde, nachmalens offentlich ausbreche, und wo es vielleicht steinharte Hertzen mit der Wärme angebohrner Hitz nicht erweichen kan, selbe dannoch mit dem Licht seiner Strahlen erleuchte, und zur Erkanntnus GOttes zu kommen fähig mache.

2. Aloysianisches Pfleg-Kind! wie groß ist dein Eiffer Göttlicher Ehr und des Heyls deiner Neben-Menschen? Zu beyden verbinden dich jene 2. große Gebott: **Du sollst GOtt deinen HErrn**

aus

aus gantzem deinem Hertzen ꝛc. lieben: Du sollst deinen Nächsten, wie dich selbst, lieben! Du wirst ja dich nicht mit dem boßhafften Cain verlauten lassen: Bin dann ich der Hüter meines Bruders? Du wirst dich nicht entschuldigen mit Mangel der Gelegenheiten, welche, die Seelen zu gewinnen, niemalen abgehen können. Bist du ein Vatter, Mutter, Lehr-Meister, Herr oder Frau? Ube den Seelen-Eiffer gegen deine Kinder, Lehr-Jünger, Hauß-Bedienten: Ziehe deine Kinder in aller GOttes-Forcht Christlich auf: Flöße deinen Lehr-Jüngeren mit der Kunst auch Lieb zur Treu, Andacht und Ehrbarkeit ein: Halte deine Bediente zum Gebrauch deren HH. Sacramenten, Anhörung des Worts GOttes, Nüchterkeit, Sanfftmuth und Gehorsam an. Bist du ein Diener, Magd, Sohn, Tochter, oder Lehr-Jünger? Ube den Seelen-Eiffer gegen andere deines Gleichen. Bist du eines höheren Stands? Gehe allen, wie an Natur, Glück und Gemüths-Gütern, also auch an der Tugend vor: Halte mit deinem Ansehen die ungezäumte Frechheit zu sündigen deren Gemeineren ein: Unterrichte die aus fauler Hinläßigkeit in nothwendiger Gewissens-Wissenschafft unerfahrne: Speisse, wie mit leiblichen Allmosen die Leiber, so mit geistlichen die Seelen deren Bedürfftigen: Gestatte nicht, daß die Gesätz frey gebrochen, die Ehrbarkeit öffentlich verletzet, die Laster ungestrafft geübet werden. Was Stands, Alters, Amts, Geschlechts du immer bist, gebricht es dir nicht an Gelegenheit das Heyl deren Seelen zu beförderen: Dieses thue. Das Göttlichste aus allen Göttlichen Dingen ist, GOtt zum Heyl deren Seelen mitwürcken.

Ge-

Gebett.

O Mit himmlischem Liebs-Feuer gantz entzündetes Hertz Aloysii! Wer wird mir wohl nur ein eintziges Füncklein jener Inbrünst und Eiffers verleyhen, mit welchem du die grössere Ehr GOttes, und das Heyl deren Seelen allzeit gesuchet? O daß einmal mein Eys-kalte Lauigkeit erwärmet, meine finstere Blindheit erleuchtet, der Unrath meines Hertzens gereiniget, und von diesem doppelten Eiffers-Feuer verzehret werde! Mache doch, sorgfältiger Seelen-Eifferer, daß auch in mir jene Begierd entstehe, Krafft welcher ich nebst GOttes Ehr meiner und frembder Seelen Glückseeligkeit nachdrücklich suche, und ohne Unterlaß befördere! Entzünde in mir ein hitziges Verlangen, daß GOtt von mir und allen Geschöpffen, allein, aufrichtig, beständig geliebet, verehret, geförchtet werde! O daß ich in Wahrheit mit Paulo sagen könnte: **GOtt ist mein Zeug, wie mich in hertzlicher Lieb JESU Christi nach aller Heyl verlanget.** O daß mich nichts anders mehr betrübe, als daß GOtt nicht geliebet werde! O daß mich nichts mehr erfreuete, als daß GOTT von allen, über alles, und zu allen Zeiten geliebet werde.

Sech-

Sechste Betrachtung

Für den sechsten Sonntag,

Von dem glückseeligen Tod Aloysii.

DIe heitere Morgen- und Mittags-Sonn verspricht uns gemeiniglich einen angenehmen Abend: Der gute Anfang und Verlauff des Lebens ziehet ein gewünschtes End nach sich. Aloysius konnte keines bösen Tods sterben, weilen sein Leben so vollkommen. **O wie kostbar ware in dem Angesicht des HErrn der Tod dieses seines Heiligen!** wie in denen Augen deren Menschen so glückseelig und angenehm! Die in dem Krancken-Dienst ererbte Seuch verzehrte allgemach den ohnedem durch freywillige Buß-Werck sehr ausgemergelten Leib Aloysii, und beschleunigte durch fast drey-monathliche empfindliche Schmertzen das End dieses sterblichen Lebens. Aloysius voll der heiligen Freud verlangte nichts anders, als aufgelöst zu werden, und bey dem zu seyn, von welchem ihn nichts irrdisches jemahl hat absönderen können. Bey erster Ankündigung des Tods, welchen ihm GOtt ein gantzes Jahr zuvor in einer Gemüths-Erleuchtung vorbedeutet, sange er gantz fröhlich das **Te Deum laudamus**, und da man ihn fragte, ob diese gegenwärtige Tods-Gefahr ihm beschwerlich, gabe er mit holdseeliger Vergnügung die Antwort: **Wir gehen dahin, mit Freuden gehen wir dahin!** In den Himmel nehmlich, wohin er sich die sichere Strassen durch unzahlbare Buß- und Tugend-Werck in gantzem seinem Leben gebahnet, und dessen Vorgeschmack

schmack er in einer Verzuckung des Geists kurtz vor seinem End verkostet hat. Aloysius stirbt gantz sanfft und ruhig in Umarmung des gecreutzigten Erlösers, welchem damit er auch in dem Tod einiger massen gleichförmig seyn mögte, wünschte er wegen seinem im Leben begangenen Verbrechen noch einmal gegeißlet, auf die bloße Erden aus dem Beth hingelegt, mit entdeckten Haupt aufgelöst zu werden. So sterben die Gerechte.

2. Aloysianisches Pfleg-Kind! Du wünschest mit eiffriger Begierd: **O daß meine Seel des Tods dieses Gerechten sterbe!** Ob dieser dein Wunsch gegründet, kanst du leicht aus gegenwärtigem deinem Gewissens-Stand erkennen. Der Tod ist ein Wiederhall des Lebens: Mit dem armen verachten Lazaro stirbt ein reicher wohllüstiger Prasser nicht; diesem machen die harte Band, mit welchen er an die Welt, seine Reichthumen und Gelüsten gebunden, das Scheiden gar schwer, da jener ohne Kummer und Betrübnuß von hinnen abgehet. Der reumüthige Schächer gehet von seinem Creutz-Baum durch Buß und Gedult in das Paradeyß ein, da Judas der Abtrinnige von dem seinen durch Verzweiflung und Ungedult sich in die Höll gestürtzet. Aloysius findet wegen Engel-reiner Unschuld, hertzhaffter Abtödtung, wundersamen Bußfertigkeit, vollkommener Lebens-Heiligkeit die Himmels-Thür eröffnet, welche die 5. thorrechte Jungfrauen wegen Lauigkeit des Lebens, Kälte der Lieb, Abgang des Oels der Andacht und standmäßigen Eiffers geschlossen angetroffen. Obschon du ein Welt-Mensch, so suchet doch der himmlische Bräutigam an dir den nothwendigen Tugend-Aufbutz. Sehe dich nur bey Zeiten um gute Tugend-Werck und

und Verdiensten um. Hast du Aloysium nicht gefolget in der Unschuld folge ihn wenigst in der Buß! Der Himmel, welcher ihm so wohl wegen einer als der anderen zu theil worden, wird dir auch wegen der letzteren allein gegeben werden, wann anderst diese beständig, aufrichtig, und reumüthig seyn wird. Hast du dieses bißhero nicht gethan? fange doch jetzo an.

Gebett.

Glorwürdiger Heil. Aloysi! Ich unterstehe mich in Betrachtung deiner durch ein seeliges Hinscheiden erworbenen Glory jener Wort zu gebrauchen, in welche eine Heilige Magdalena von Pazzis in ihrer Verzuckung und himmlischen Gesicht ausgebrochen: Ich kan nicht fassen, wie GOtt denen Heiligen eine solche Glory ertheilen könne, dergleichen ich in dir bewundere. O daß ich die gantze Welt durchgehen und ausruffen könnte, was ein großer Heiliger du seyest, und mit was großer Glory deine innerliche Würckungen GOTT belohnet habe! Wer wird wohl diesen Werth und Tugend erklären mögen? Du warest ein verborgener Martyrer, weilen dir eine große Marter, GOtt nicht lieben köñen, soviel du wolltest, und GOtt von anderen

ren nicht geliebt, sondern vielfältig beleydiget ansehen! Du geniessest jetzt in dem Himmel deinen GOTT durch eine ganz vollkommene Lieb, weilen du ihn auf Erden so mächtig geliebet hast. Im sterblichen Leib hast du das Hertz des Ewigen Worts, wie ein Schütz, mit Lieb getroffen, jetzt im Himmel ruhen diese Liebs-Pfeil in deinem Hertzen; du geniessest der Ubungen der Lieb und Vereinigung mit GOtt ganz glückseelig in Ewigkeit.* Ziehe mich nach dir, O heiliger Jüngling! Mache, daß ich auf dem Weeg Christlicher Vollkommenheit beständig fort lauffe, biß ich endlich am End meines Lebens zu jener Cron der ewigen Glückseeligkeit gelange, welche ich von der mildthätigen Hand GOttes durch deine Fürbitt zu erhalten hoffe, Amen.

---

* Uber diese Wort siehe die Betrachtungen in der Neuntägigen, dahier in Druckgegebenen, Aloysianischen Andacht: welche auch gar wohl für die Sechs Sonntäg oder das Fest des Heiligen und dessen Octav können eingetheilt und gebraucht werden.

Tag-Zeiten
Zu dem
Heiligen Aloysii Gonzaga.

Zur Metten.

O HERR thue auf meine Lefftzen! So wird mein Mund dein Lob verkündigen.

O GOtt merck auf mein Hülff! HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist: Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob-Gesang.

ALOYSIO zu Ehren,
Vor der Welt sein Lob zu mehren,
Stimmen ihre Lieder an;
Hertz und Munde zu ihm richten,
Sich mit Andacht zu verpflichten,
Die der Keuschheit zugethan.
Mehr dem Himmel, als dem Stammen,
Weyht er seine Anmuths-Flammen,
Da er kaum gebohren war:

Schon die Blühe seiner Jugend
Zeigte reife Frucht der Tugend,
Reiche Erndt von Jahr zu Jahr.

Lehr-Spruch.

Mich aber hast du wegen der Unschuld aufgenommen, und hast mich vor deinem Angesicht auf ewig bestätiget. Ps. 40.

℣. Bitt für uns, O Heiliger Aloysi!

℟. Auf daß wir würdig werden deren Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOtt! ein Ausspender der himmlischen Gnaden, der du in dem Englischen Jüngling Aloysio eine wunderbarliche Unschuld des Lebens mit gleicher Bußfertigkeit vereinbahret hast; verleyhe durch dessen Verdienst und Fürbitt, daß, die wir dem unschuldigen nicht gefolget, dem Bußfertigen nachahmen mögen: Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regieret GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

* Zwischen denen Tag-Zeiten kan auch der Rosenkranz andächtig gebettet werden.

Zu

Zu der Prim.

O GOtt merck auf mein Hülff!
HErr eyle mir zu helffen!

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist, rc.

Lob-Gesang.

ANdacht war sein gröste Freude,
Andacht seines Hertzens-Weyde,
Andacht war sein stündlichs Werck:
GOtt hat ihn darzu erkiesen,
Jhm darzu den Weeg gewiesen,
Jhm ertheilet Gnad und Stärck.
O daß GOtt mich so beglückte,
Solchen Antrieb mir auch schickte,
Gäbe mir den Andachts-Geist!
Aloysi! ehe ich sterbe,
Solche Tugend mir erwerbe,
Die da mich zum Himmel weist.

Lehr-Spruch.

Die Gottseeligkeit ist zu allen Dingen nützlich, und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens. 1. Timoth. 4.

℣. Bitt für uns, O Heil. Aloysi!
℟. Auf daß wir würdig werden rc.

Gebett.

O GOtt! ein Ausspender wie oben.

Zu der Tertz.

O GOtt merck auf mein Hülff!
HErr eyle mir zu helffen!
Ehr sey dem Vatter ꝛc.

Lob-Gesang.

IN der Unschuld ihm gern weichen,
Auch die einem Lämmlein gleichen,
Und die Welt für Schnee-weiß hält:
Leib und Seele, sein Geblüthe,
Sammt den Sinnen sein Gemüthe
War ein lauteres Lilien-Feld.
Ach könnt ich doch das auch erlangen,
Und mit solchem Schmucke prangen;
Ach die Unschuld wär mein Freud!
Aloysi! mein Beginnen
Laß erwünschte Frucht gewinnen;
Daß ich all' unreines meid.

Lehr-Spruch.

O wie schön ist ein keusches Geschlecht! dann dessen Gedächtnuß ist unsterblich, massen selbiges bey Gott und den Menschen bekannt ist. Sapient. 4.

℣. Bitt für uns, O Heil. Aloysi!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOtt ein Ausspender, wie oben.

Zu

Zu der Sext.

O GOtt merck auf mein Hülff!
HErr eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter ꝛc. wie oben.

SEine zarte Liebs-Gedancken
Gegen GOtt fast ohne Schrancken
Stunden stäts in voller Glut:
Ja daß ihn die Lieb verzehrte,
Er die Flammen noch ernährte
Am Altar beym höchsten Gut.
Von Maria zu betrachten,
Sie der Würde nach zu achten,
Sparte er kein Müh noch Krafft;
Ihrem Beyspiel nachzukommen,
Hat er früh den Schluß genommen;
GOtt verlobt sein Jungfrauschafft.

Lehr-Spruch.

Was hat er gutes, und was hat er schönes, als den Waitzen der Auserwählten, und den Wein, der Jungfrauen zeügt? Zachar. 9.

℣. Bitt für uns, O Heil. Aloysi!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOtt ein Ausspender, wie oben

Zu der Non.

O GOtt merck auf mein Hülff!
HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, rc. wie oben.

Lob = Gesang.

AUf die Sorgfalt, zu bezwingen
Sein Gemüth in allen Dingen,
Auf die Demuth, stund sein Wacht:
Wann er zum Gebett sich schickte,
Kein Zerstreuung ihn bestrickte,
Nur auf GOtt war er bedacht.
Ehren, Reichthum, Ueppigkeiten,
Spielen, Leibs = Bequemlichkeiten
Und dergleichen Menschen = Tand:
Ja, was nach der Welt nur schmecket,
Keusche Hertzen offt beflecket,
Hat er weit von sich gebannt.

Lehr = Spruch.

In allen seinen Wercken hat er den Allerhöchsten und Heiligsten gelobet, und ihm Ehr zugeschrieben. Eccli. 47.

℣. Bitt für uns, O Heil. Aloysi!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOtt ein Ausspender, wie oben.

Zu

Zu der Vesper.

O GOtt merck auf mein Hülff!
HErr eile mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter ꝛc. wie oben.

Lob-Gesang.

Fleiß und Sorg doch war vor allen,
Durch die Unschuld GOtt gefallen,
In der Keuschheit-Flor zu seyn;
Keusch gelebet, keusch gestorben;
Keuschheit hat ihm auch erworben
Den verdienten Ehren-Schein.
Dermal steht er ohn Gefahren
Bey den Silber-weissen Schaaren,
Wo sich neigt der Sternen-Glantz:
Wo die keusche Seelen singen,
Lieblich bey dem Lamm erklingen
In dem höchsten Himmels-Krantz.

Lehr-Spruch.

Biß daß mein Ende kommt, will ich von meiner Unschuld nicht abweichen. Job. 24.

℣. Bitt für uns, O Heil Aloysi!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOtt ein Ausspender, wie oben.

Zu der Complet.

℣. Bekehre uns, O GOtt unser Heyland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.
O GOtt merck auf mein Hülff!
HErr eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, 2c.

Lob-Gesang.

UNschuld, aller Menschen-Zierde,
GOtt mein Trost und mein Begierde,
Soll mein Ziel hinführo seyn:
Auf Mariam werd' ich mercken,
Mit dem Himmel-Brod mich stärcken,
Allzeit emsig, allzeit rein.
Mich durch Tugend will bequemen,
Fleisch und Blute zu bezähmen,
Mein Gebett nichts hindern soll;
Will die gantze Welt gern hassen,
Bösen Lust und Stoltz verlassen;
Ist doch alles Sünden-voll.

Lehr-Spruch.

Wiewohl er bald durch den Tod hinweggenommen worden, hat er doch viel Zeit erfüllt. Sapient. 4.

℣. Bitt für uns, O Heil. Aloysi!
℟. Auf daß wir würdig werden 2c.

Gebett.

O GOtt ein Ausspender 2c. wie oben.

An-

Anbefehlung.

ALOYSI deinen Seegen
Sende meiner Bitt entgegen;
Leite mich auf rechten Steeg:
Deine Fürbitt mir gedeyhe,
Daß mein Lebens-Lauf aufs neue
Sey gericht nach deinem Weeg.
Weil sich meine Zung wird rühren,
Soll sie deinen Nahmen führen
Vor der Welt in vollem Lob:
Daß nun GOtt von Hertzen liebe,
Und zu seiner Ehr mich übe,
Diese Andacht sey zur Prob.

Litaney.

HErr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
HErr erbarme dich unser!
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter von den Himmeln! Erbarme dich unser
GOtt Sohn Erlöser der Welt! Erbarme 2c.
GOtt Heiliger Geist! Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT! Erbarme dich unser

Heil Maria, Bitt für uns.
H GOttes Gebährerin, Bitt für uns.
H. Jungfrau aller Jungfrauen Bitt 2c.

H Joseph,
H. Ignati,
H. Francisce Xaveri,
H. Aloysi Gonzaga,
Du wahrer Liebhaber GOttes,
Du inbrünstiger Verehrer JEsu des gecreutzigten,
Du eyfriger Anbetter des Allerheiligsten Sacraments,
Du andächtiges Pfleg-Kind Mariä,
Du starckmüthiger Verachter der Welt,
Du Beyspiel der Englischen Unschuld,
Du schöne Lilien der Reinigkeit,
Du Spiegel der Zucht und Ehrbarkeit,
Du Wunder der Abtöddtung und Bußfertigkeit,
Du sonderbarer Liebhaber des Gebetts und der Andacht,
Du unblutiger Martyrer der Lieb gegen GOtt,
Du Schlacht-Opfer der Lieb gegen den Neben-Menschen,
Du Patron der unschuldigen Seelen,
Du Patron der büßenden Sündern,
Du Patron der Christlichen Jugend,
Du Patron der Kleinmüthigen,
Du Patron deren, so Versuchung leyden,
Du Patron deren, so einen Stand erwählen,

Bitt für uns.

Du

Du Patron der Preßhafften,
Du Patron der Hauß-Armen,
Du Patron der Sterbenden,
Du Patron aller, so um deine Fürbitt ansuchen. | Bitt für uns.

O du Lamm GOttes! welches du hinnimst die Sünden der Welt, Verschone unser, O HErr.

O du Lamm GOttes, rc. Erhöre uns rc.

O du Lamm GOttes, rc. Erbarme dich rc.

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

HErr erbarme dich unser, Christe erb. rc.

HErr erbarme dich unser. Vatter unser rc.

Gegrüßet seyst du Maria rc.

℣. Bitt für uns, O Heil. Aloysi!

℟. Auf daß wir würdig werden rc.

Gebett.

O GOtt, ein Ausspender der himmlischen Gnaden, der du in dem Englischen Jüngling Aloysio eine wunderbarliche Unschuld des Lebens mit gleicher Bußfertigkeit vereinbaret hast; verleyhe durch dessen Verdienst und Fürbitt, daß, die wir dem Unschuldigen nicht gefolget dem Bußfertigen nachahmen mögen. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem H. Geist gleicher GOtt lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Sechs Gebettlein,

Welche an denen sechs Sonntägen denen sechs Vatter unser ꝛc. können beygesetzt werden, den Ablaß zu gewinnen; die auch sonst nutzlich zu gebrauchen.

1. H. Aloysi! du bist GOtt dem HErrn geheiliget worden, ehe du vollkommen gebohren warest: Du hast angefangen GOtt zu lieben, und ihm zu dienen, so bald du den Gebrauch deiner Vernunft erlangt hast. Bitte für mich, damit ich wenigstens jetzt GOtt dem HErrn mich gantz und gar aufopffere, ihm eyffrig diene, und ihn auf das innbrünnstigste liebe, Amen.

Vatter unser ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.
Ehr sey dem Vatter ꝛc.

Zweytes Gebett.

Heil. Aloysi! du hast deine Englische Unschuld und Jungfräuliche Reinigkeit unversehrt bis an das End bewahret. Bitte für mich, damit ich unter so vielen Gefahren nicht das mindeste freywillig begehe, wodurch die Unschuld und Reinigkeit verletzet werden könne. Bitte, damit ich allezeit wider alle Feind derselben tapfer und unerschrocken streite, Amen.

Vatter unser, ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.
Ehr sey dem Vatter ꝛc.

Drittes

Drittes Gebett.

Heil. Aloysi! du hast jederzeit die Sünd mehr, als eine vergiffte Schlang gehasset: Du hast das gröste Abscheuen gehabt ab dem blossen Schatten der Sünd: Die wenige und geringe Fehler deiner fast unmündigen Jahren hast du von Hertzen dein Lebtag bereuet, und sowohl durch häuffige Zähren, als erstaunliche Buß-Werck abzubüßen getrachtet. Bitte für mich, damit ich die von mir bishero begangene Sünden hertzlich bereue und abbüße; künfftighin aber nichts so sehr hasse, fliehe und meyde als die Sünd, Amen.

Vatter unser, 2c. Gegrüßet seyst du Maria 2c. Ehr sey dem Vatter 2c.

Viertes Gebett.

Heil. Aloysi! du hast von deinen ersten Jahren an allezeit eine besondere Neigung und Liebe gezeigt zu dem heiligen Gebett: Du hattest allezeit darinn dein Freud und Vergnügen: Du hast dasselbe, sonderbar in der Kirchen, jederzeit mit gröster Eingezogenheit und Ehrerbiethsamkeit verrichtet. Bitte für mich, damit mir GOtt die Gnad verleyhe, mein Gebett allezeit gern, freywillig und mit geistlicher Freud, wie auch mit Andacht und und Ehrerbiethsamkeit zu verrichten, Amen.

Vatter unser 2c. Gegrüßet seyst du Maria 2c. Ehr sey dem Vatter 2c.

Fünfftes Gebett.

Heil. Aloysi! du hast die Heiligste Sacramenten der Beicht und Communion niemahl anderst, als mit langer und sorgfältiger Vorbereitung und mit möglichster Andacht und Eyfer empfangen, um dich in der Gnad GOttes zu stärcken Bitte für mich, damit ich mich allezeit zu eben diesen heiligsten Geheimnussen gebührend bereite, und dieselbe mit allermöglichster Andacht empfange, damit sie mir nicht zur Verdammnuß sondern zur Seeligkeit gereichen mögen. Amen.

Vatter unser, ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Ehr sey dem Vatter ꝛc

Sechstes Gebett.

Heil. Aloysi! Du hast dein gantzes Leben hindurch die zarteste Lieb gegen JEsum und Mariam gezeiget; um deßwillen du auch die Gnad gehabt in brennender Lieb gegen GOtt und unter dem Schutz Mariä zu sterben. Bitte für mich, damit ich jetzt in meinem Leben eine wahre Lieb gegen meinen JEsum, und ein kindliches Vertrauen gegen der seeligsten Jungfrau beständig tragen, einstens aber in der Gnad meines Heylands JEsu Christi, unter dem Mütterlichen Beystand Mariä, aus dieser Welt scheiden möge, Amen.

Vatter unser ꝛc. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Ehr sey dem Vatter ꝛc. Liebo:

Liebs-Seufftzer
Des Heiligen Aloysii.
Im Thon: Ich lieb dich HErr und nicht darum.

1.

AM Creutz aus Lieb, O JEsu mein, für mich hast wollen hangen: Wie gern wolt ich dir danckbar seyn, und dich mit Lieb umbfangen?

2.

Du hast auch dich zur Seelen-Speiß in Brods-Gestalt mir geben, daß ich mit dir auf Wunder-Weiß mögt hier und alldort leben.

3.

Solt' dann nicht gern hingegen ich mein Leib und Seel dir geben, damit also könn' ewiglich bey Dir, O JEsu! leben.

4.

Dieß soll hinfühꝛ mein Leben seyn, um deinetwillen Leyden, und wird von dir mich keine Peyn, O liebster JEsu! scheiden.

5.

Imgleichen dich, O Jungfrau rein! mit Lieb ich will verehren; mögt deiner Lieb nur würdig seyn, wolt weiter nichts begehren.

6.

Ich bitt durch JEsu Wunden-roth, mir deine Hülff verleyhe, auf daß mit dir nach meinem Tod mich ewiglich erfreue.

Seuff-

Seufftzer zu JEsu am Creutz.

Im Thon: HErr ich lieb dich.

1.

O HErr JEsu! liebster JEsu!
Durch dein Tod-Angst, Schmertz und Pein,
Die du hast für uns gelitten,
Als du mit dem Tod gestritten:
Lebend bist am Creutz gehangen,
Bis drey Stund vorbey seynd gangen;
Dich erbarme, tröst uns arme,
Wann wir in der Todt-Angst seyn.

2.

O HErr JEsu! liebster JEsu!
Durch die sieben letzte Wort,
Die du hast am Creutz gesprochen,
Eh der Tod dirs Leben brochen,
Durch die Lieb und große Schmertzen,
Die Maria hat im Hertzen,
Dich erbarme, und uns arme
Tröste nur mit einem Wort.

3.

O HErr JEsu! liebster JEsu!
Gieb uns wahre Buß und Reu:
Und laß uns in Himmel kommen,
Wie du hast zu dir genommen
Jenen, der bey dir gehangen,
Ob er schon viel Böß begangen.
Uns verzeyhe, benedeye,
Steh uns in der Tod-Angst bey.

4.

O HErr JEsu! liebster JEsu!
Wann wir in der Tod-Angst seyn,
Weil am Sterben all's gelegen,
Du gieb uns den letzten Seegen:
Spreche loß uns von den Sünden,
Von der Straff uns thu entbinden;
Gieb den Seegen, daß wir mögen
In den Himmel gehen ein.

5.

O HErr JEsu! liebster JEsu!
Deine Wunden siehe an,
Und aus deinen Händ und Füßen
Lasse deine Gnaden fließen:
Wann wir in der Tod-Angst streiten,
Durch die Wunden deiner Seiten
Dich erbarme, tröst uns arme,
Dann du bist, der helffen kan.

6.

O HErr JEsu! liebster JEsu!
Meinen Leib und Seel bewahr,
Durch all das, was du gelitten,
Und durch deiner Mutter Bitten,
Durch die Fürbitt aller Frommen,
Die du hast zu dir genommen,
O HErr JEsu! liebster JEsu!
Amen, amen, das werd wahr.

Gesang

Gesang
zu dem Heil. ALOYSIO.

1.

ALoysi! hoch erhoben,
Wie ein König auf dem Thron,
Der du nun im Himmel droben,
Glantzest mit der Ehren-Cron:
Jene Cron ist dir gegeben,
Vor so manchen harten Streit,
Welche GOtt nach diesem Leben
Seinen Kämpffern halt bereit.

2.

Wann du gleich in GOtt versencket,
Lebst in seinem Freuden-Saal,
Doch dein Hertz an uns gedencket,
Hier in diesem Jammerthal:
Deine Kinder dich zu ehren,
Alle Kräfften wenden an;
Deine Glory zu vermehren,
Nun dein Lob wir stimmen an.

3.

Kaum du völlig warst gebohren,
Von erhob'nen Fürsten-Blut;
Schon dich hatte auserkohren,
Durch den Tauf das höchste Gut:
Gleich gar lieblich dich anlachte
GOttes Huld und Gütigkeit,
Und von dir bald weichen machte
Aller Sünd Abscheulichkeit.

4.

4.

Aloysi! dich dein Leben
Wie ein' Engel hat gezeigt:
So mit Tugend-Glantz umgeben,
Und mit Gnaden war bereicht.
Aller Augen sich erfreuten,
Welche dich nur sahen an:
Sie zur Tugend anzuleiten,
Mit dem Beyspiel giengst voran.

5.

Aloysi! dich die Ehren
Und des Welt-Prachts eitler Dunst,
Suchten zwar bald zu verstöhren,
Brauchten alle List und Kunst:
Du mit Füßen hast getretten
Falsche Freud und Ueppigkeit;
Heldenmüthig dich zu retten,
Hast erwählt die Einsamkeit.

6.

Aloysi! deiner Seelen
Allerschönsten Ehren-Krantz
Gleich getracht hast zu vermählen
Deinem GOtt im höchsten Glantz:
In der ersten Blüh' der Jahren
Dich zum Opffer stellest ein,
Wie die Lilien-weise Schaaren
Allezeit zu bleiben rein.

7.

Aloysi! recht zu zieren
Deiner Unschuld weise Blum,
Sie nicht etwan zu verliehren,
Zäunest sie mit Rosen um:
Diese Rosen hast begossen,
Durch dein keusch und reines Blut,
Als oft selbes ist geflossen
Durch der Geißlen scharfe Wuth.

8.

Aloysi! wie ein Garten
Dir kam vor der Geistlich Stand:
Deinem Heyl recht abzuwarten,
Suchtest hier ein sichres Pfand.
O! wer kan nun g'nug erzehlen,
Was für Trost und Gnaden-Safft
Hier der Himmel deiner Seelen
Hat ertheilt durch Tugend-Krafft?

9.

Aloysi! wie die Strahlen
Rein gesponnen von der Sonn,
So dein Leben ist zu mahlen
Hier erglanzt in Tugend-Wonn:
Nichts an dir man hat verspühret,
Als der Englen Reinigkeit:
Dir deswegen hat gebühret
Auch der Nahm der Heiligkeit.

Aloysi! was für Wunden
Hat dir nicht die Lieb versetzt,
Da mit JESU gantze Stunden
Du dich täglich hast ergötzt?
Auch Maria hat gewonnen
Durch die Lieb dein keusches Hertz,
Biß du endlich gar zerronnen
Wie ein Wachs in süßem Schmertz.

11.

Nun im Himmel hoch erhoben,
Tragst zum Lohn die Ehren-Cron,
O! so sende uns von oben
Trost und Hülff von deinem Thron!
Deine Kinder dir zu Füßen
Fallen hier im Zähren-Thal:
Unser Hertz vor dir ausgießen;
Uns erhör vom Himmels-Saal.

12.

Unsre Hertzen zu GOTT lencke,
Und entzünd mit keuscher Flamm:
In die Wunden uns versencke,
Des Schnee-weißen GOttes-Lamm.
Hier wir werden uns entbinden
Von der Sünd und Eitelkeit:
Hier wir werden mit dir finden
Die erwünschte Seeligkeit.

Anderes Gesang.

Im Thon: Dich mein GOtt ich lieb von Hertzen.

I.

STimmet freudig an ihr Zungen,
Lobet GOtt im höchsten Thron:
Dann der Streit ist wohl gelungen,
Unschuld tragt den Sieg davon:
Welt und Fleisch liegt überwunden,
Und nunmehro ist gefunden
:,: Die gesuchte Ehren-Cron. :,:

2.

Dann Gonzaga hat bekrieget
Glücklich alle Eitelkeit,
Und großmüthig obgesieget
In so manchem schweren Streit:
Wann ein Streich scharff auf ihn zielte,
Er nur diesen Schild vorhielte:
:,: Was nutzt das zur Seeligkeit? :,:

3.

Gold und Silber er verachtet,
Welches nur die Seel beschwehrt;
Dann er hat gar wohl betrachtet,
Was die Wahrheit ihn gelehrt:
Was nutzt das zum ewig Leben?
Darnach unser Seel soll streben,
:,: Nicht nach zeitlich schlechtem Werth. :,:

4.

4.

Ehr und großen Nahm zu geben
Ihm die Welt versprechen thut;
Was nutzt das zum ewig Leben?
Ist ja nur ein falsches Gut:
Leerer Schein ihn nicht verblendet,
Sich zur Schul der Demuth wendet,
:,: Wo man bricht den stoltzen Muth. :,:

5.

Wollust ein Verderb der Jugend,
Auch angreiffet unsern Held;
Abzukehren von der Tugend
Falsche Lehren ihm vorstellt:
Wann die zarte Jahr noch blůhen,
Můsse man sich recht bemůhen
:,: Um die Freuden dieser Welt :,:

6.

Fort mit euch ihr schnŏde Freuden,
Was nutzt ihr zur Seeligkeit?
Kurtze Freud bringt ewig Leyden;
Sůßes Gifft ist da bereit:
Allen Lust der Sinnen meyden,
Mit dem Lamm in Lilien weiden
:,: Ist allein Gonzagă Freud. :,:

7.

Darum er in besseren Freuden
Glantzet jetzt mit solchem Schein;
Weit von jenen, welche leyden
Ewig in der Höllen-Pein:
Deren Sinn war und Gedancken,
Ausser allen Tugend-Schrancken,
:,: Lustig, reich, geehrt zu seyn. :,:

8.

Last uns dann GOtt samtlich loben,
Für sein große Gütigkeit,
Der Gonzagam so erhoben,
Ihm ein solchen Lohn bereit.
O daß wir durch gleiches Leben
Uns GOTT gantz und gar ergeben,
:,: Ihm gefallen jederzeit. :,:

9.

Aloysi! uns auch lehre,
Was da nutzt zur Seeligkeit;
Und in uns die Forcht vermehre,
Vor der langen Ewigkeit.
Helffe uns die Welt verachten,
Nach dem wahren Gut nur trachten.
:,: Geh nur fort, O Eitelkeit. :,:

Gottseelige Bündnuß
Unter dem Schutz und zu Ehren
Des wunderthätigen Heiligen
ALOYSII GONZAGÆ
Aus der Gesellschafft JESU,
Mit Gnädigster Bewilligung
Des Hochwürdigsten Ordinarii,
In der Kirch bemeldter Gesellschafft
zu Bamberg aufgerichtet,
Und
Von Jhro Päbstlichen Heiligkeit
CLEMENTE XIII.
Nebst Ertheilung verschiedener Abläß
Den 30. April im Jahr 1764.
bestättiget.

Absicht

Der Aloyßianischen Bündnuß.

Unusquisque proprium donum habet ex DEO: Alius quidem sic; alius verò sic 1.ad Corinth.7.v.7. Ein jeglicher, schreibt der H. Paulus, da er von dem Jungfräulichen oder ledigen und von dem Ehelichen Stand handlet, hat seine Gaab von GOtt: Und zwar einer so; ein anderer auf andere Weiß. Dahero ist keines Weegs die Absicht dieser Bündnus, jemand zu dem allzeit ledigen Leben anzuhalten, sondern der Endzweck ist, daß alle, so in diese Verbündnuß tretten, sich sonders sollen lassen angelegen seyn (jedoch ohne Gelübd oder neue Gewissens-Beschwerung) nichts, was wider ihre standmäßige Reinigkeit ist (sie seyen hernach Jungfräulichen, Wittiblichen oder Ehelichen Stands) weder in Gedancken, Worten oder Wercken jemahl zu begehen, noch zu gestatten; auch alles dieses bey anderen mit Bescheidenheit sorgfältigst zu verhinderen.

Satzungen
Der Aloysianischen Bündnuß,
Welche jedoch unter keiner Sünd verbinden.

Erstens. An dem Tag, an welchem einer in diese Verbündnuß eintritt, wird er nach verrichteter Beicht das Hochwürdigste Sacrament des Altars empfangen; auch an selbem Tag den H. Aloysium zum Patronen erwehlen.

Zweytens. Täglich wird ein Vatter Unser und Englischer Gruß gebettet, die standmäßige Reinigkeit zu erhalten.

Drittens. Jährlich wird zu beliebiger Zeit auf sechs nacheinander folgende Sonntäg die Heil. Beicht und Communion zu Ehren des heiligen Aloysii verrichtet.

Viertens. Wird jeder sich befleissen, den Fest-Tag des Heil. Aloysii, welcher den 21. Junii einfallt, mit besonderer Andacht zu begehen, und an selbigem nach verrichteter Beicht die H. Communion zu empfangen.

Fünftens. Eben dieses wird geschehen an dem Titular-Fest dieser Bündnuß (welches jährlich den ersten Sonntag nach HH. Drey-König, oder 8. Tag vor dem Heiligsten Nahmen JESU Fest gehalten wird) wie auch an denen viertel-jährigen Zusammenkünfften, nemlich an denen Tägen deren HH. Apostelen Matthiä, den 24. Februar., Philippi und Jacobi den 1. Maji, Bar-

tholomäi den 24. August. und Andreä den 30. November.: Werden auch alle, wo möglich, an bemeldtē Tägen der Abends-Andacht fleißig beywohnen.

Sechstens. Ein jeder wird jährlich zwey heilige Messen lesen lassen, oder andächtig anhören; eine für die lebendige Mitglieder dieser Bündnuß, die andere vor die daraus im HErrn verstorbene.

Abläß

Der Aloysianischen Bündnuß.

Nebst denen schon von vorigen Päbsten, besonders Benedicto XIII. und Clemente XII. allen Christglaubigen für das Fest des Heil. Aloysii und auch für die zu dessen Ehr angeordnete 6. Sonntäg (nit allein sammtlich, sondern auch für jeden insonderheit) verliehenen vollkommenen Abläßen, haben Seine Päbstl. Heiligkeit Clemens XIII. allen, so dieser allhier errichteten Bündnuß einverleibt seyn, folgende Abläß unter oben gesetztem dato ertheilet:

Erstens. An dem Tag des Eintritts in diese Bündnuß, kan ein jeder vollkommenen Ablaß gewinnen, wann er nach verrichteter reumüthiger Beicht und empfangener Heil. Communion andächtig und eifrig GOtt bittet um Erhöhung der

Catho-

Catholischen Kirch, um Ausrottung deren Ketzereyen, dann auch um Fried und Einigkeit Christlicher Fürsten.

Zweytens. An obbenanntem Titular-Fest können alle dieser Bündnuß einverleibte, unter voriger Bedingnuß, und so in allhiesiger Kirch der Gesellschafft JESU das Gebett zur jetzt gemeldten Meinung verrichtet wird, vollkommenen Ablaß erlangen.

Drittens. Wann sie in ihrer Sterbstund nach reumüthiger Beicht und empfangener H. Communion, oder, wo dieses nicht möglich wäre, mit zerknirschtem Geist den Allerheiligsten Nahmen JESUS mündlich oder wenigstens mit dem Hertzen anruffen, wird ihnen vollkommener Ablaß verliehen.

Viertens. Wann sie an denen bemeldten vier Apostels-Täg oder vierteljährigen Zusammenkünften beichten und communiciren, und in allhiesiger Kirch der Gesellschafft JESU ihr Gebett, wie gemeldet worden, verrichten, gewinnen sie einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen.

Fünfftens. So oft sie 1. denen Heil. Messen oder Andachten dieser Bündnuß in der Kirch der Gesellschafft JESU andächtig beywohnen: 2. Die Frembde beherbergen: 3. Fried und Einigkeit unter denen Feinden stifften: 4 Mit der Leich eines Christglaubigen gehen: 5. Das Hochwürdigste Gut in einer Procession, oder wann es zu einem Krancken getragen wird, begleiten, oder wann aus billiger Hindernuß dieses nicht geschehen könnte, bey gegebenem Glockenzeigen ein andächtiges Vatter unser und Englischen Gruß; 6. Für die Abgestorbene aber aus dieser Verbünd-

nuß fünffmal das Vatter unser und Englischen Gruß betten: 7. Einen Sünder auf den Weeg seines Heyls führen: 8. Die Unwissende lehren, oder 9. ein anderes Werck der Barmhertzigkeit und Lieb gegen den Nebenmenschen ausüben; erlangen sie einen Ablaß von 60. Täg. Welche Abläß auch per modum suffragii denen in der Gnad GOttes verstorbenen Christglaubigen können zugewendet werden. Desgleichen

Sechstens. Haben Ihro Päbstliche Heiligkeit unter eben demselben dato durch ein anderes Breve auf 7. Jahr verliehen ein sogenanntes Privilegium Altaris, daß nemlich, wann eine Meß an dem Altar dieser Bruderschafft, welcher da ist der Creutz- oder Todt-Angst-Altar (bey welchem die Bildnuß des H. Aloysii zur Verehrung ausgesetzt ist) auf den Tag aller Christglaubigen Abgestorbenen, oder durch dessen gantze Octav, wie nicht weniger alle und jede Montäg des gantzen Jahrs von einem weltlichen oder Ordens-geistlichen Priester vor die Seel eines aus dieser Bündnuß im HErrn Verstorbenen gelesen wird, dieselbe per modum suffragii dieser Seel zu Nutzen komme, und folglich, so fern es GOtt also gefällig, dieselbige Seel aus denen Peynen des Fegfeuers möge gerettet werden. Können also füglich an diesem Altar jene Messen gelesen werden, welche vermög der sechsten Satzung dieser Bündnuß vor die Verstorbene ein jeder beliebig will lesen lassen. Bemeldtes Privilegium pflegt nach verflossenen 7. Jahr wiederum erneuert zu werden.

Ord-

Ordnung
Deren
Aloysianischen Andachten.

I. Oben bemeldete 6. Sonntäg werden von nun an allzeit zwischen Ostern und Pfingsten, vom Dominica in Albis oder Weisen Sonntag anzurechnen, als an welchen kein sonderheitliches grösseres Fest einfallet, gehalten werden. Morgens um 8. Uhr ist ein hohes Amt (ausser dem 4ten Sonntag, als am Kirchweyh-Fest, wo um 8. Uhr Predig, das Ambt um 9. Uhr) Nachmittags um 2. Uhr Vesper; Abends um halber 5. Bettstund vor dem Hochwürdigsten: Wann aber auf ein- oder anderen von bemeldeten 6. Sonntäg die Tod-Angst-Bruderschafft einfallet, wird nach Beschluß dieser ein Lied vom Heil. Aloysio abgesungen. Am letzten Sonntag wird mit feyerlichen Absingung des Te Deum laudamus der Schluß gemacht.

II. Am Fest-Tag des H. Aloysii ist Predig um 8. Uhr; um 9. ein solennes Ambt; um 2. (wie auch Tags vorhero) solenne Vesper; um halber 5. Bettstund vor dem Hochwürdigsten.

III. An denen oben besagten 4. Apostel-Täg oder vier Zusammen-Künfften (wie auch am Titular-Fest oder ersten Sonntag nach HH. drey König-Tag) ist neben der Bettstund Exhortation: Fanget also die Abends-Andacht eine Stund ehender an, nemlich im Winter um 3., im Sommer um halber 4. Uhr.

IV. Auf die nachfolgende Täg (woran kein andere Hindernuß) wird eine H. Meß für die Verstorbene aus dieser Bruderschafft am Todt-Angst Altar gelesen. Die hierzu gewidmete Zeit ist Fruh um 7. Uhr. Unter der H. Meß wird das Gesang für die Verstorbenen gesungen, und darunter wechsel-weiß der Rosenkrantz abgebettet: Zum End eines jeden Gesätz wird hinzu gesetzt: HErr gieb ihnen die ewige Ruh ꝛc.

V. Die 6. Sonntägige Andacht kan von jedem, welchem oben bestimmte Zeit nit anständig, auf ein andere bequemere das Jahr hindurch gelegt werden: Um aber solche desto nutzlicher anzustellen, dienet das dahier ausgegangene Büchlein. Die zum End dessen stehende Gebetter samt Officio dienen für alle Sonntäg; die Betrachtungen aber seynd auf jeden Sonntag insonderheit, und das Fest des Heiligen eingerichtet, aus welchen, wann sie anderst mit gebührendem Eyffer vor dem Hochwürdigsten Gut oder auch zu Hauß in der Stille und Einsamkeit verrichtet werden, der heilsameste Frucht zu erwarten ist. So dienen auch denen mehr eyffrigeren Pfleg-Kindern Aloysii die ferners dahier ausgegangene Betrachtungen über die Wort der Heil. Magdalenæ de Pazzis (welche sie in einer Verzuckung über die Glorie des Heil. Aloysii ausgeredet) für eine Acht tägige Vorbereitung zu dessen Fest, oder auch für die Octav, oder für eine Noven, um in sonstigen das Jahr hindurch vorfallenden Anliegen dessen Fürbitt zu erlangen.

Abends-

Abends-Andacht An denen Aloysianischen Fest- und Versammlungs-Tägen.

Vor dem H Seegen wird ein Lied gesungen vom Hochwürdigsten oder vom heiligsten Hertzen JEsu, als wessen der Heil. Aloysius ein sonderer verehrer gewessen.

Nach dem Seegen bettet der Priester:

WIr bitten Dich, O HErr! Du wollest unser geringes Gebett, welches wir um Dich in deiner unbefleckten Mutter, und derselbigen getreuen Sohn, deinem Diener Aloysio, zu ehren, uns vorgenommen haben zu verrichten, mit deiner Gnad vorkommen, und durch deine Hülf fortsetzen, damit dasselbige von Dir allzeit anfange, und durch Dich angefangen, zu deiner Ehr und unserem Nutzen geendet werde, der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter und Heil. Geist in alle Ewigkeit, Amen.

Gesang und Ubung
Deren drey Göttlichen Tugenden,

Worauf Benedictus XIV. einen Ablaß von 7. Jahr und 7. Quadragenen verliehen.

Im Thon: HErr ich lieb Dich.

I. Ubung des Glaubens.

1. HErr ich glaube :,: HErr von Hertzen glaub an dich.
Was du hast geoffenbahret,
Was für Lehr dein Kirch bewahret;
Sonderbar daß sey enthalten
Christus unter Brods-Gestalten:
Dieses glaub ich :,: dieses JEsu! glaube ich.

2. HErr ich glaube :,: HErr von Hertzen glaub an dich.
Mein Verstand zwar unterlieget;
Doch zum Glaubens-Dienst sich bieget:
GOtt ist weiß; ihn nichts betrüget:
GOtt ist wahrhafft; niemal lüget:
Darum glaub ich :,: darum JEsu! glaube ich.

Lasset uns betten 3. Vatter unser, zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit, um in uns den Glaubē zu vermehrē.

Vatter unser, Ehr sey ꝛc.

II. Ubung der Hoffnung.

3. HErr ich hoffe :,: HErr von Hertzen hoff auf dich.
Die Verzeyhung meiner Sünden,
Stärck die Sünd zu überwinden,
Gnad im Leben, Hülff im Sterben,
Um die Glory zu erwerben:
Dieses hoff ich :,: dieses JEsu! hoffe ich.

4. HErr ich hoffe :,: HErr von Hertzen hoff auf dich.
Was O GOtt! du hast verheissen,
Kanst, und willst du mir erweisen;
Deine Treu zum Pfand hast geben,
Auch dein Sohn sein Blut und Leben:
Darum hoff ich :,: darum JEsu! hoffe ich.

Lasset uns betten 3. Vatter unser, zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit, um in uns die Hoffnung zu stärcken.

Vatter unser, Ehr sey dem Vatter ꝛc.

III. Ubung der Lieb und Reu.

5. HErr ich lieb dich :,: HErr von Hertzen lieb ich dich.
Höchst- und bestes Gut aus allen,
Wegen dir, um dir zu g'fallen,
Uber Himmel, über Erden,
Weil verdienst geliebt zu werden:
Darum lieb ich :,: darum JEsu! lieb ich dich.

6. HErr es reut mich, ach! es reut mich, daß ich hab beleydigt dich.
Daß die Himmels-Cron verachtet;
Stroff der Höllen nicht geachtet;
Daß durch Sünd mein GOtt betrübet,
Die Lieb selbsten nicht geliebet;
Darum reuts mich :,: daß O GOtt! beleydigt dich.

Lasset uns betten 3. Vatter unser, zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigtigkeit, um in uns die Lieb zu entzünden.

Vatter unser, Ehr sey dem Vatter ꝛc.

Lauretanische Litaney,

Deren Abbettung vormals schon verliehenen Ablaß von 200. Tägen Clemens XIII dahin erweiteret, daß, wann jene vor einer in der Kirch oder geistlichen Gemeinde ausgesetzten Bildnuß des Heil. Aloysii geschiehet, solcher auch denen Abgestorbenen könne zugeeignet werden.

Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns! Christe erhöre uns!

GOtt Vatter vom Himmel!
GOtt Sohn Erlöser der Welt!
GOtt H. Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt!
Erbarme 2c.

Heilige Maria, Bitt für uns.

Heil. GOttes Gebährerin,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Du Mutter der Göttlichē Gnadē,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Bitt für uns.

Du

Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unseres Erschaffers,
Du Mutter unseres Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weißheit,
Du Ursach unseres Heyls,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rosen,
Du Thurn Davids,
Du helffenbeinener Thurn,
Du guldenes Hauß,
Du Arch des Bunds,
Du Himmels-Pforten,
Du Morgen-Stern,
Du Heyl der Krancken,

Bitt für uns.

Du

Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helfferin der Christen,
Du Königin der Engelen,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostelen,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

} Bitt für uns.

O du Lamm GOttes rc. Verschone rc.
O du Lamm GOttes rc. Erhöre rc.
O du Lamm GOttes rc. Erbarme rc.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter unser. Ave Maria.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O Heil. Gebährerin GOttes, verschmähe nicht unser Gebett in unseren Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefährlichkeiten, O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau! unsere Mittlerin! unsere Fürsprecherin! ver-

versöhne uns deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, stelle uns vor deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, O Heil. GOttes Gebährerin: ℟. Auf daß wir ꝛc.

WJr bitten dich, O HErr! du wollest deine Gnad in unsere Hertzen eingiessen; daß, die wir durch die Bottschafft des Engels Christi deines Sohns Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leyden und Creutz zur Herrlichkeit und Glory der Auferstehung geführt werden; durch denselbigen Christum unseren HErrn, Amen.

℣. Bitt für uns, O allerseeligster Joseph: ℟. Auf daß wir ꝛc.

WJr bitten dich, O HErr! daß uns durch die Verdienst des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerin geholffen werde; damit, was unser Vermögen nicht erhalten kan, dasselbige durch seine Fürbitt uns gegeben werde; der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Formul

Formul
Den Heil. Aloysium zum Patronen zu erwählen, welche der Priester vorbettet, und alle in der Still nachsprechen.

ENglischer Jüngling, Heil. Aloysi! der du in deinem sterblichen Leben von GOtt mit einer Englischen Reinigkeit bist ausgezieret worden, und nach hoher Vollkommenheit aller Tugenden eintzig getrachtet, diese aber vor denen Augen derer Menschen verborgen, und darum verdienet hast, daß deine grosse Glory von GOtt bißhero durch viele Wunder-Werck desto scheinbarer gemacht worden: Um diese deine Glory, bevorderist die grössere Ehr GOttes, nach meinen wenigen Kräfften zu vermehren, erwähle ich dich anjetzo zu meinem absonderlichen Schutz-Patronen und Fürsprecher bey GOtt; und nehme mir ernstlich vor, dem Beyspiel deiner Tugenden, besonders deiner Englischen

schen Reinigkeit, meinem Stand gemäß, nachzufolgen; nichts wider diese Tugend, weder mit Gedancken, Worten, Werck, oder bösem Exempel zu begehen; auch zu diesem End alle böse Gelegenheiten und Zusammenkünften fleißig zu meiden, und nach Kräften andere davon abzuhalten. Derowegen dann bitte ich dich demüthigst durch deine inbrünstige Lieb gegen GOtt, gegen JEsum an dem Creutz und im Hochwürdigsten Sacrament, durch deine kindliche Zuneigung zu Maria der Jungfräulichen Mutter, und durch deine Englische Unschuld, nehme mich an in die Zahl deiner getreuen Pfleg-Kinder: Lasse dir mein Leib und Seel, mein Leben und Todt, samt allen meinen geistlichen und zeitlichen Anliegen befohlen seyn: Absonderlich erbitte mir eine reine Lieb GOttes, und standmäßige unversehrte Leibs- und Hertzens-Reinigkeit, damit ich also

all

all mein Thun und Lassen zu dem Göttlichen Wohlgefallen allzeit richten, einstens aber mich mit dir in GOtt ewiglich erfreuen möge, Amen.

Demnächst wird im vorigen Thon angestimmet das Gesang von dem Heil. Aloysio, mit untergesetzten 6. Vatter unser, und Ave Maria, zu Erlangung des oben beschriebenen Ablaß.

1. Aloysi, Aloysi, Aloysi bitt für uns!
Du Patron der zarten Jugend,
Wahres Vorbild aller Tugend,
Mitten in Gefahr ohn Mängel,
In dem Fleisch ein keuscher Engel:
Gleiche Unschuld :,: auch von GOtt erbitte uns!

Vatter unser, Ave Maria rc.

2. Aloysi :,: Aloysi, bitt für uns!
Ach bey diesen bösen Zeiten
Sünd und Laster sich ausbreiten:
Junges Alter wird verführet,
Wenig GOttes-Forcht verspühret:
Ach der Unschuld :,: Aloysi komm zu Hülff.

Vatter unser, Ave Maria rc.

3. Aloysi :,: Aloysi bitt für uns!
Dich die Welt hat nie gefangen,
Ihren Stricken bist entgangen;
Was nutzt das zum ewig'n Leben?
Hast ihr gleich zur Antwort geben:
Welt-Verachtung :,: auch von GOtt erlange uns.

Vatter unser, Ave Maria rc.

Aloysi

4. Aloysi :,: Aloysi bitt für uns!
Bis zur Ohnmacht Reu und Schmertzen
In der Beicht dir gieng zu Hertzen:
O wie streng war dein Verfahren,
Da dein Sünd fast kein Sünd waren:
Buß zu würcken :,: gleiche Gnad erhalte uns.

Vatter unser, Ave Maria 2c.

5. Aloysi :,: Aloysi bitt für uns!
Wann das Engel-Brod genossen,
Wärest schier vor Lieb zerflossen:
An Mariam kindlich dachtest,
Diese ist mein Mutter, sagtest:
Solche Andacht :,: auch von GOtt erlange uns.

Vatter unser, Ave Maria 2c.

6. Aloysi :,: Aloysi bitt für uns!
GOtt in allem suchtest, fandest,
Dich mit GOtt allein verbandtest:
Sich dies Feuer täglich mehrte,
Bis es völlig dich verzehrte:
GOtt zu lieben :,: bis ans End, erbitte uns.

Vatter unser, Ave Maria, Ehr sey 2c.

Der Priester singet die ℣℣. und Collecten de SSmo, de Beata & de S. Aloysio
Folget der Heil. Seegen mit dem Hochwürdigsten. Genitori &c.

An denen Tägen, wo zugleich Predig ist, wird die Lauretanische Litaney in der Bettstund ausgelassen: Vor und nach der Predig aber folgendes Lied gesungen im Thon: Mutter Christi hoch erhoben 2c.

Vor

Vor der Predig.

1.

GRosser GOtt! wir Dich zu grüssen
Liegen hier vor deinen Füssen;
Betten an Dein Majestät,
Der all' Ehr, Lob, Preis zusteht.
Von Dir seynd all' Gnaden-Gaben,
Die Gonzaga, und wir haben
Durch sein Fürbitt schon erlangt;
Dafür sey Dir GOtt! gedanckt!

2.

Unser Bündnuß woll'st anschauen,
Die in uns hat das Vertrauen
Auf Gonzagä Bitt gericht',
Und zur Reinigkeit verpflicht'.
Wieder Fleisch und Bluth zu streiten
Stärcke uns; geb', das wir meyden
Alles, was Gefahr uns bringt,
Das die schöne Tugend sinckt.

3.

Laß den Eyffer nie erkalten,
Woll'st den Andachts-Geist erhalten,
Offt durch Beicht und Engel-Speiß
Uns zu stärcken auf die Reiß.
Dein Wort nutzlich anzuhören
Wir dein Liecht und Gnad begehren;
Uns erleucht', das Hertz beweg',
Das wir geh'n den Tugend-Steeg.

Nach der Predig.

ALoysi Zierd der Jugend!
O wie ungleich an der Tugend
Seynd wir Dir? wie arm, wie klein,
Wann wir uns recht sehen ein?

Du niemahlen stehen bliebest
Auf der Tugend-Straß; Dich triebest
Wie ein Rieß mit Eyffer an
Fortzulauffen auf der Bahn.

2.

Wir zum Guten seynd zerschlagen,
Wollen kein Beschwernuß tragen;
Suchen die Gemächlichkeit,
Lassen nach in unserem Streit.
Wann das Gut nur ist beschlossen,
Und der Will sich hatt ergossen
In Begierden, meynen wir,
Alles hab schon sein Gebühr.

3.

Ach was nuzt das blose wollen
Ohne Werck, die wir thun sollen?
Aloysi! bitt, das wir
Endlich ernsthafft folgen dir.
Ganz entzündt von Liebes-Flammen
Das wir loben GOtt zusammen,
In Begleit' der Englen-Schaar
Uns nun führe zum Altar.

Nach dem letzten Heil. Seegen wird zum Beschluß gesungen.

IN Gonzaga Dich zu ehren
Durch sein Lob Dein Lob zu mehren
Grosser GOtt! was wir gethan,
Schaue doch barmherzigst an!
Unser Wort, Werck und Gedancken
Dir dafür stets sollen dancken;
Dir das ganze Himmlisch' Heer
Mit uns singe Lob und Ehr.

2.

Deiner Bündnuß Gnad und Seegen
Aloysi bring zuwegen;
Laß' Dir all' befohlen seyn,
Die sich lassen schreiben ein.
Lehr', was irrdisch ist, verachten,
Und vor allen dahin trachten,
Das wir wohl besteh'n bey GOtt,
In dem Leben, in dem Todt.

3.

Ach! wie werden wir mit Freuden
Gleich Dir einstens von hier scheiden,
Uns're Hertzen, wie das Dein,
Wann die Lieb wird nehmen ein.
Ey dann JESU Herz Dein süsse
Liebes-Flamm in uns ergieße,
Die all' eitle Lieb verzehr',
Und in Dich uns ganz verkehr'.

Gesang
Welches bey der H. Meß für die Abgestorbene gesungen wird.

BEtrübnuß-volle Klagen,
Ihr Zeugen meiner Plagen,
Durchbrechet diese Kruft,
Erthönet in der Lufft:
Wo fromme Christen-Hertzen
Gerührt von zartem Schmertzen,
Mir Hülff in meinem Leyd
Zu senden seynd bereit.

2.

Sagt: Meinen Peinen weichet,
Denselben gar nicht gleichet,
Was schreckbar auf der Erd,
Rad, Feuer, Band und Schwerd.

Und sollte ich erzehlen
All Peinen, die mich quälen;
Kein harter Marmor-Stein
Könnt unempfindlich seyn.

3.

Mir seynd so manche Stunden
Im Sündigen verschwunden:
Noch mehr in Eitelkeit,
Und Leibs-Ergötzlichkeit:
Die ich so frey verschwendet,
Unnütz hab angewendet:
Ihr theure Augenblick!
Ach käm't ihr mir zurück!

4.

Könnt ich nur Zeit noch finden,
Der Sünd mich zu entbinden,
Die mit so scharffer Buß
Allhier bezahlen muß!
Ich wollt im Staub und Aschen
Die Sünden-Schuld abwaschen:
Wollt JEsu theures Blut
Mir machen recht zu gut.

5.

Wer wird mich aber retten,
Zerreissen meine Ketten?
Nur GOttes milde Hand
Kan löschen diesen Brand.
Der Kinder Thränen mögen
Das Vatter-Hertz bewegen,
Daß er die Straf-Ruth senckt,
An mich in Gnaden denckt.

6.

O die ihr allzusammen
Gonzagä werthen Nahmen

In Lieb verbunden tragt,
Euch seye dies geklagt:
Der höret euer Betten,
Er ists, der mich kan retten,
Er ist vor GOttes-Thron
Ein mächtiger Patron.

7.

Die gnadenreiche Bronnen,
Daraus das Heyl geronnen,
Der theure Lebens-Safft
Der schwachen Welt zur Krafft,
Schon fangen an zu fliesen,
Sich über mich zu gießen:
JEsu dein Heil'ges Blut
Vertilget alle Glut.

8.

Wie? bin ich schon befreyet?
Die Flammen seynd zerstreuet;
Das Feuer selbst wird lau
Vom linden Himmels-Thau.
Ja: ledig seynd die Ketten,
Jetzt hab ich schon betretten
Die offne Himmels-Pfort:
Erwünschtes Freuden-Ort!

NB. Die Aufnahm oder Einschreibung in die Bündnuß geschiehet nach vollendeter Abends-Andacht, oder auch sonst nach belieben.

O. A. M. D. G.

Friedrich Lauxmann
in E[illegible] 1778

1778

[illegible]

Dis Büchlein [illegible]
Friedrich Lau[illegible]

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sechs-Sonntägige Verehrung Des Heiligen Aloysii Gonzagä, Aus der Gesellschafft Jesu Mit einem Vollkommenen Ablaß, so an jedem Sonntag zu gewinnen, Von dem Päbstlichen Stuhl begnädiget: Um Gnad und Hülff In unterschiedlichen Anliegen, besonders um standmäßige Leibs- und Seelen-Reinigkeit, Durch die Glorwürdige Fürbitt Dieses Heiligen, Bey Gott dem

Bamberg 1764

Asc. 5021 r
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268698-5
VD18 15334260